

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 16 (1940-1941)

Heft: 9

Rubrik: Soldaten schieden Verse und zeichnen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Soldaten schmieden Verse und zeichnen



D'Wacht hät hinderem Gstrüpp e verdächtigs Grüsch ghört
und grüeft: Hände hoch!!

Schlaflied des Soldaten

Schlafe ein,
schlafe warm,
vielleicht gibt es Nachalarm,
gibt es keinen, hast Du Ruh;
mach die Augen zu!

Schlafe ein,
schlaf im Stroh,
denn Dein Schatz schläft anderswo,
doch sie liebt Dich sehr,
schlaf, was willst Du mehr!

Schlafe ein,
ruhe aus,
springt Dir eine graue Maus
über Decke und Gesicht,
ärgere Dich nicht!

Schlafe ein,
schlafe tief,
streck' Dich grad und krümm Dich schief,
brav und friedlich wie ein Schaf
bist Du nur im Schlaf!

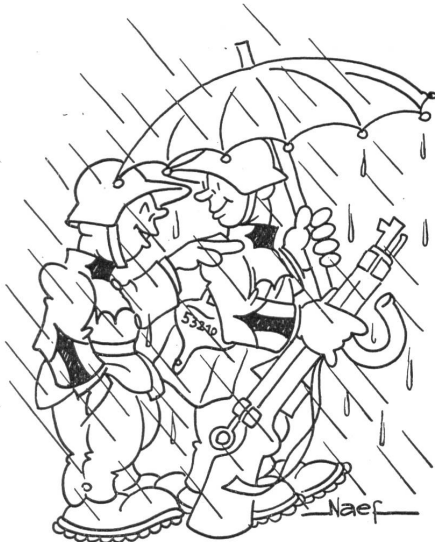
Lulu.

Der Wachalarm.

Kalte Finger, kalte Ohren,
Kalte Füße, Zeh erfroren,
Zähne klappern, an Ort treten,
der eine flucht, die Frommen beten,
Minuten rinnen, Stunden schlagen,
Gewehr bequem im Arme tragen,
Gewehr geschultert, Achselschmerzen,
Krampf im Arme, Leid im Herzen,
stille steh'n wie angefroren,
Augen in das Dunkle bohren,
angestrengt lauscht auch das Ohr,
knarrend geht ein Scheunentor,
Schritte hallen, sind schon nah,
plötzlich steht ein Schatten da!
Ablösung vor! Ein Kamerad,
ein freundlich Wort, ein guter Rat,

abgelöst, Gewehr umhängen,
heimzu nach der Wärme drängen,
ganz durchfroren, Kälte starrend,
nah beim Ofen, Wärme harrend,
dicke Luft, schweißgetränkt,
Wäsche um den Ofen hängt,
Schnarchgeräusche, Traumgestöhne,
schnarrend, rasselnd tiefe Töne,
schlafbenommen, strohgebettet,
glaubt man endlich sich gerettet.
Plötzlich schreckt man auf, «Alarm»!
Hastig zerrt man mich am Arm.
Erstaunte Augen um sich stieren,
manche die Vernunft verlieren,
verstört rennt man einander an,
steht im Wege wo man kann,
Gewehre durcheinandertallen

Flüche noch dazwischen hallen,
setzt den falschen Helm sich auf,
dann hinaus in raschem Lauf.
Der Korporal zur Sammlung ruft,
endlich krampfhaft man versucht
seinen Platz im Glied zu finden,
einer flucht vom «Leuteschinden»,
endlich ist es dann so weit,
daß gemeldet wird «bereit»,
schlafend man in Stellung steht,
begreift noch nicht was vor sich geht,
hört nur schimpfen, reklamieren:
«Es geht zu lang, und mehr pressieren!»
Ist man drob dann kaum erwacht,
wird schon dem Spuk ein End gemacht.
Im Stroh schläft bald ein jeder warm,
Ueberschrift: der Wachalarm.



Du bischt jo verrückt, mit em Schirm goht mer nüü
uf d'Wacht! — Welscht i ha de Laufdeckel verlore,
jetzt willi de Lauf schone!

Militärische Begriffe aus der Zivilisten- Perspektive



Befehl ist Befehl

Zu unserm Coiffeurmeister kommt ein Nachgemusterter, der morgen zur Rekrutenschule einrücken soll. Er verlangt ein Haarwuchsmittel, das schon nach 24 Stunden sicher wirke. Der Bartschaber guckt ihn verwundert an und sagt: «Schaaggi, worum wotsch du jetzt zmal es Haarwuchsmittel, und sit Jahre hesch immer nei gseit, wenn ich dir eis empiohle ha?» Schaaggi antwortet: «Der Sektionschef het is drum vorgiese, mir müeßed mit drei Millimeter lange Haare irucke, und ich ha doch e Glatze!»
AbisZ.

KOMPANIE-WIMPEL Tischfännchen, gestickte Offiz.-Patten
KURER & CIE., WIL (St.G)